



„Frisch also! Mutig ans Werk!“

Liebe Volketswilerin, lieber Volketswiler

Strich drunter! Nach diesem Motto handelt man gerne, wenn eine unangenehme Sache für beendet erklärt werden soll. Und einen Strich will man in der Regel unter das ziehen, was einem unangenehm war, was nicht so schön war. Und solche Ereignisse, die haben alle im zu Ende gehen Jahr auch gehabt, nebst hoffentlich deutlich mehr Positiven. Ziehen wir also einen Strich drunter. Ein Jahresschluss bietet diese Chance.

Wir können mit Beginn des neuen Jahres frisch und mutig ans Werk gehen. Strich drunter zum Beispiel unter die kürzlich erschienene Pressemitteilung des Gewerbeverbandes, dass in der Bildung der Jugendlichen Lücken bestünden. Der Direktor dieses Verbandes sprach von einer Tendenz, dass es den Schulabgängern ein Stück weit an Basiskompetenzen fehle. In erster Linie in der Sprache und der Mathematik. Er gab aber zu, dies liesse sich statistisch nicht erhärten. Diese Aussage ignoriert völlig, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler im Vergleich mit 64 Ländern gemäss Pisa-Studie sehr gut abschneiden. Also Strich unter all das Gejammer und Geklage und konzentrieren wir uns auf das Positive.

Positiv, wie der Einsatz unserer überaus kompetenten Schulverwaltung oder das Engagement unserer Schulleitenden, die konstruktiv und kreativ agieren und den Spagat verschiedenster Ansprüche und Erwartungen sehr gut beherrschen. Positiv, der Einsatz unserer Lehrerinnen und Lehrer und der anderen Schulmensen. Sie haben sich für unsere Schülerinnen und Schüler in hohem Masse eingesetzt. Sie haben den Schulalltag gut gemeistert und dafür gesorgt, dass unsere Schülerinnen und Schüler ein gutes Lernumfeld vorfinden. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch einige Höhepunkte: Im Schulhaus Feldhof die Weiterbildung zum Thema ADHS oder der 3. Platz an der Unihockey-Schweizermeisterschaft. Im Schulhaus Gutenswil die gute Zusammenarbeit mit der Elterngruppe und dem Dorfverein und im Schulhaus Hellwies die Eröffnung des Lernateliers und die eigenhändige Renovation des Lehrerzimmers. Im Schulhaus In der Höh die Feier zum 10-jährigen sowie die gute Aufnahme der neuen Schulleitung. Höhepunkt in den Kindergärten war die gute Beurteilung durch die externe Fachstelle für Schulbeurteilung. Die Musikschule hat am Zürcher Musikwettbewerb mit einer Klavierschülerin in einer Kategorie den 1. Platz erreicht. Im Schulhaus Lindenbüel ist speziell die Wanderausstellung „Achtung, Technik, Los“ zu erwähnen und die vermehrte Durchführung von jahrgangsübergreifenden Veranstaltungen oder im Schulhaus Zentral interessante Weiterbildungen sowie die Kunsttage. Wenn auch mit einem weinenden Auge, wurde die Grundstufe rückgängig gemacht. Überaus erfreulich die Zusammenarbeit mit unseren Eltern gremien. Weiter konnte die neue Homepage aufgeschaltet werden und der Schulbusbetrieb verlief weitgehend reibungslos. Die Liegenschaftenabteilung konnte viel bewältigen inkl. Einrichtung eines neuen Kindergartens im Feldhof. Mit grossem Mehr wurde der Erweiterungsbau In der Höh an der Urne angenommen. Das Projekt Hellwies bringen wir nun im Juni an die Gemeindeversammlung. Das Projekt Schulraum 2020 schreitet voran. Dies der Rückblick. Doch wie sagte ein Literatur-Nobelpreisträger einmal „wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft“.

Mit einem neuen Jahr haben wir 365-mal die Chance, die Verantwortung für die Zukunft wahr zu nehmen. Stark beschäftigen werden uns unsere Sparmassnahmen im sonderpädagogischen Bereich.

Auch wenn es nicht einfach wird, wir können das. Natürlich ist es eine Tatsache, dass ein neues Jahr aus wesentlich mehr „All-Tagen“ denn aus Höhepunkten besteht. Damit im Alltag in Volketswil alles gut funktioniert, müssen wir gemeinsam zupacken! Wir, von der Schulpflege, von der Schulverwaltung, die Schulleitungen, die Lehrerinnen und Lehrer und anderen Mitarbeitenden der Schule, die Eltern, aber auch wir alle: Die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde. Im vergangenen Jahr ist uns das oft gut gelungen. Ich finde, ich kann stolz und zufrieden sagen, dass wir auf sehr viele engagierte Menschen zählen können und, dass an unseren Schulen durch alle Beteiligten eben vor allem der Alltag sehr gut bewältigt wurde. Haben wir Vertrauen in die Zukunft, sonst sperren wir uns gegen die nötigen Veränderungen. Veränderungen werden auch im 2014 auf uns zukommen. Es stehen Behördenwahlen an, die Schule wird sich weiter (positiv) verändern, und die Arbeit wird nicht ausgehen.

Sicher wird auch in Ihrem Alltag die eine oder andere Veränderung anstehen. Ziehen wir also einen Strich unter das alte Jahr und gehen wir „Frisch also! Mutig ans Werk!“.

Ihre Schulpräsidentin Rosmarie Quadranti

Rosmarie Quadranti, Dezember 2013

rosmarie-quadranti.ch